

## **Schriftliche Kleine Anfrage**

des Abgeordneten Stephan Jersch (DIE LINKE) vom 31.08.23

### **und Antwort des Senats**

**Betr.: Wo bleibt das Gutachten zu den Nutrias?**

**Einleitung für die Fragen:**

*Der Senat als auch die Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA) haben mehrfach angekündigt, dass ein Gutachten zur Situation der Nutrias in der Freien und Hansestadt Hamburg im August 2023 vorliegen soll. Bisher liegt dieses Gutachten jedoch (zumindest öffentlich) nicht vor.*

*Die Diskussion um den Umgang mit den Nutrias in der Stadt ist aber, besonders im Bezirk Bergedorf, in vollem Gange. Das Thema steht regelmäßig auf der Tagesordnung der Bezirksversammlung Bergedorf und deren Regionalausschuss für die Vier- und Marschlande. Es wird nach Lösungen gesucht und da sind die Erkenntnisse aus dem Gutachten notwendig, um mögliche Maßnahmen entsprechend ableiten zu können.*

*Daher ergeben sich folgende Fragen und ich frage den Senat:*

**Frage 1:** *Wer beziehungsweise welche Stelle wurde mit der Erstellung des Gutachtens wann beauftragt?*

**Antwort zu Frage 1:**

Am 18. November 2022 wurde das externe Umweltplanungsbüro LEWATANA mit der Erstellung des Gutachtens beauftragt.

**Frage 2:** *Liegt der BUKEA das Gutachten inzwischen vor?*

*Wenn ja: Wann wird es veröffentlicht?*

*Wenn nein: Welche Probleme führen zur Verzögerung und wann rechnet der Senat damit, das Gutachten vorlegen zu können?*

**Antwort zu Frage 2:**

Das Gutachten wurde der Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA) aufgrund umfangreicher Datenerhebungen und Auswertungen vom beauftragten Büro am 21. August 2023 zunächst als Entwurf übergeben. Zurzeit findet eine fachliche Prüfung durch die beteiligten Ämter der BUKEA und in Rücksprache mit dem beauftragten Büro statt. Nach Abschluss dieser Prüfung, die voraussichtlich noch einige Wochen erfordert, kann das Gutachten vorgelegt werden.

**Frage 3:** *Welche Summen aus der sogenannten Schwanzprämie zur Erlegung von Nutrias (insgesamt 30.000 Euro) hat die Freie und Hansestadt Hamburg bisher an wie viele Personen und in welchen Bezirken ausgeteilt beziehungsweise wie viele Auszahlungen wurden beantragt?*

**Antwort zu Frage 3:**

Bisher wurde im Bezirk Bergedorf eine Auszahlung von 630 Euro für 63 erlegte Nutrias an eine Person vorgenommen. Es liegen derzeit zwei weitere Anträge auf Auszahlung für 153 weitere erlegte Nutrias vor.

**Frage 4:** *Mit welchen Jagdmethoden wurden die bisher erlegten Nutrias bejagt?*

**Antwort zu Frage 4:**

Durch Einzelabschuss und Fallenjagd.

**Vorbemerkung:** *Nach Aussagen von Fachleuten ist bei einer Bejagung von Nutrias aufgrund von Verwechslungen nicht auszuschließen, dass auch Muttertiere erschossen werden könnten, was möglicherweise rechtliche Folgen für die Jagenden haben kann.*

**Frage 5:** *Unter welchem Schutz stehen Nutria-Muttertiere und ist das Bejagen dieser Tiere auf dem Gebiet der Freien und Hansestadt Hamburg zulässig?*

*Wenn ja: Bitte ausführen.*

*Wenn nein: warum nicht?*

**Antwort zu Frage 5:**

Nutria-Muttertiere stehen nach § 22 Absatz 4 Satz 1 des Bundesjagdgesetzes (BJagdG) unter Schutz und dürfen bis zur Selbstständigkeit der Jungtiere nicht bejagt werden. Damit ist das Bejagen der Muttertiere nicht zulässig.

**Vorbemerkung:** *Die BUKEA bittet die Hamburgerinnen und Hamburger auf ihrer Internetseite um die Meldung von Nutria-Sichtungen auf der Homepage von „Neobiota-Hamburg.de“.*

**Frage 6:** *Wie viele Nutrias wurden bisher auf der Homepage der BUKEA gemeldet? Bitte nach Bezirk für die letzten zwölf Monate auflisten.*

**Antwort zu Frage 6:**

Das Portal Neobiota-Hamburg wird vom Leibniz-Institut zur Analyse des Biodiversitätswandels in Kooperation mit der BUKEA betrieben. Verifizierte Daten werden in das Artenkataster der BUKEA übernommen.

Tabelle: Meldungen von Nutria-Sichtungen von September 2022 bis August 2023:

Hamburg-Mitte	30 Nutrias
Altona	6 Nutrias
Eimsbüttel	1 Nutria
Hamburg-Nord	4 Nutrias
Wandsbek	6 Nutrias
Bergedorf	65 Nutrias
Harburg	22 Nutrias

**Frage 7:** *Welche Schritte ergeben sich abgesehen von der statistischen Erfassung aus diesen Meldungen?*

**Antwort zu Frage 7:**

Die Meldungen, die bis Anfang Juli für die Bezirke Bergedorf und Harburg eingegangen sind, wurden vom mit dem Nutria-Gutachten beauftragten Büro ausgewertet. Abhängig von den Meldungen können Erkenntnisse zu Vorkommen und möglicher Ausbreitung von Nutria gewonnen werden, über die Maßnahmen und Empfehlungen angepasst werden können.